



1998 - 2023
25
50
1973 - 2023
JAHRE
JUBILÄUM

JUBILÄUMS CHRONIK

KWL 

**WIRTSCHAFT IN
LÜBECK**



VORWORT

Als Geschäftsführer der KWL und der Wirtschaftsförderung habe ich in fast 25 Jahren viel erlebt. In unzähligen vielen - großen wie kleinen - Projekten in den verschiedensten Bereichen haben wir stets daran gearbeitet, die Hansestadt Lübeck ein Stück weiter voranzubringen. Die Erschließung neuer Gewerbegebiete zählt ebenso dazu, wie der Bau von Parkhäusern, die internationale Vernetzung durch Förderprojekte, die Sanierung und Wiederbelebung historischer Gebäude oder die Vermarktung des Standortes bei Investor:innen und Fachkräften. Auch wenn es zwischendurch immense Herausforderungen gab – und manches auch nicht ganz nach Plan verlief – alles in allem kann ich zum Doppel-Jubiläum ein durchweg positives Fazit ziehen.

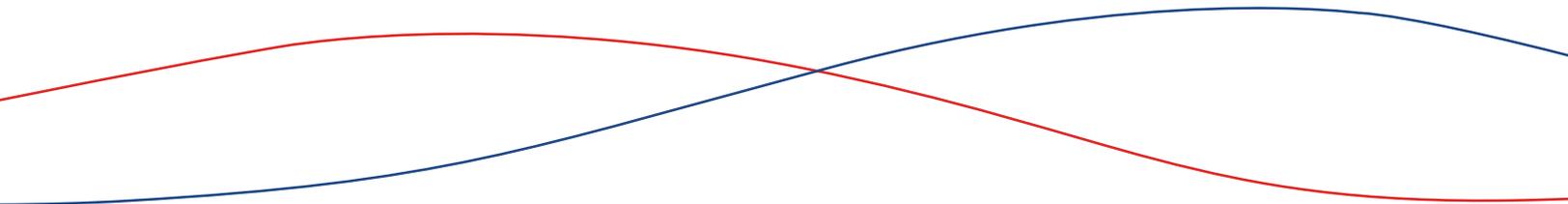
Erreichen konnten wir all dies dank der fast durchweg guten und kooperativen Zusammenarbeit mit

der Verwaltung, dem Aufsichtsrat sowie den externen Partner:innen aus den verschiedenen Bereichen. Und dank dem großen Vertrauen, das uns für die Vorhaben stets entgegengebracht wurde. Vor allem aber gilt der Dank für das Erreichte an dieser Stelle den mittlerweile fast 70 Mitarbeitenden, die ihre Projekte und Themen mit vollem Engagement und mit Leidenschaft im Sinne der Gesellschaften und damit des Standortes voranbringen.

Ich bin dankbar und stolz, die Gesellschaften leiten zu dürfen und freue mich schon auf die nächsten Jahre und die kommenden Projekte.

Dirk Gerdes

Geschäftsführer KWL GmbH
und Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH





1998 - 2023
25
50
1973 - 2023
JAHRE
JUBILÄUM

Die Stadtentwicklung ist ohne das Koordinierungsbüro Wirtschaft Lübeck (KWL) und die Wirtschaftsförderung Lübeck kaum zu beschreiben. Beide haben über die Jahrzehnte die wirtschaftliche Entwicklung in Lübeck maßgeblich mitgestaltet. Im Rahmen von zahlreichen Projekten arbeiteten die beiden städtischen Gesellschaften eng mit der Verwaltung der Hansestadt Lübeck zusammen – egal ob es etwa um Gewerbeflächenentwicklung, Unternehmensansiedlungen, Parkraumbewirtschaftung, Standortmarketing, Wohnungsbau, Feuerwehrgerätehäuser oder Quartierserschließung oder Innenstadtentwicklung ging. Mit hohem Engagement haben Geschäftsführung und Mitarbeitende von KWL und Wirtschaftsförderung ergänzend und flankierend zu den Aufgaben der Verwaltung Projekte für die Stadt und deren unterschiedlichen Akteur:innen anstoßen, begleitet und zielgerichtet zum Erfolg geführt. Dafür gilt Ihnen allen unser besonderer Dank!

Wir danken auch unseren Mitgesellschaftern und Partner:innen aus Stadtgesellschaft und Wirtschaft, die wie die Hansestadt Lübeck über Jahrzehnte die Arbeit der Gesellschaften eng begleiten und unterstützen. Gemeinsam wollen wir die KWL und Wirtschaftsförderung auch für die Zukunft stark aufstellen, um die die Erfolgsgeschichte für die Zukunft fortzuschreiben. Herzlichen Glückwunsch zu einem halben Jahrhundert erfolgreicher Standortentwicklung!

Jan Lindenau
Bürgermeister
der Hansestadt Lübeck

Pia Steinrücke
Senatorin
für Wirtschaft und Soziales

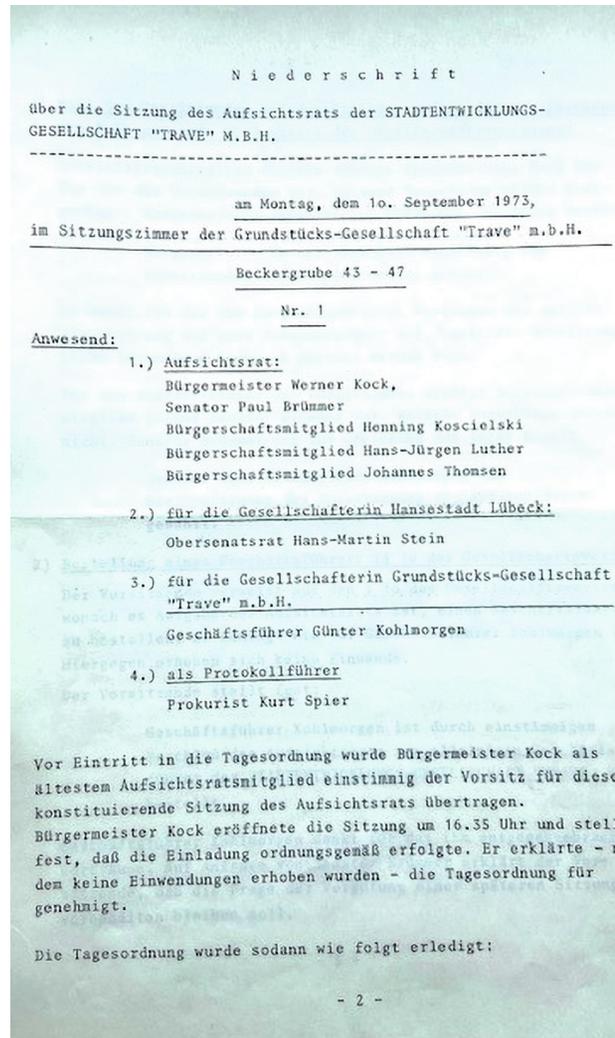
Gründung der KWL

Die Gründung der „Stadtentwicklungs-Gesellschaft „Trave“ mbH erfolgte am 5. Mai **1973**. Vertreten wurde die Gesellschaft durch Herrn Günther Kohlmoorgen und ab 1980 gemeinsam mit Herrn Colin de Lage. Der Firmensitz befand sich anfänglich in der Beckergrube 43-47.

Die ersten Amtsgeschäfte wurden durch den Aufsichtsrat, bestehend aus Bürgermeister Werner Koch, Senator Paul Brümmer, den späteren Senator Henning Koscielski, Ingenieur Hans-Jürgen Luther sowie dem späteren Senator Johannes Thomsen geführt und überwacht.

Das Stammkapital betrug 1 Mio. DM.

1989 wurde aus der Stadtentwicklungs-Gesellschaft „Trave“ das „Koordinierungsbüro Wirtschaft in Lübeck Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ – im weiteren Verlauf dann ab 2015 in gekürzter Version die „KWL GmbH“.



1973

Parken
1 Std.
0,50
DM
Parkhaus
Falkenstraße
Ein ganzer Tag 5,-



Parkraumbewirtschaftung

Einer der bis heute umfangreichsten Geschäftszweige der KWL ist zweifelsohne die Parkraumbewirtschaftung in Lübeck und Travemünde. Zahlreiche öffentliche Parkplätze und Parkhäuser werden im Auftrag der Stadt oder eigenwirtschaftlich betrieben. Im Jahr 1992 übertrug die Hansestadt Lübeck die komplette Parkraumbewirtschaftung an die KWL.

Eines der ersten Projekte der Gesellschaft in diesem Zusammenhang war der Neubau des Parkhauses „Rosenforte“ in der Kanalstraße (heute: Burgtor). Der Bau wurde **1975** begonnen - nach zweijähriger Bauzeit wurde es 1977 feierlich eröffnet. Das Parkhaus „Falkenstraße“ wurde eigens für das Projekt „autofreie Altstadt“ gebaut und 1995 eröffnet.

Im Laufe der Jahre wurden Parkuhren durch moderne Parkscheinautomaten ersetzt und der gesamte Service für die Parkenden weiter verbessert: So können heute etwa Gebühren bargeldlos – und dank „Handy-Parken“ sogar einfach übers Handy - entrichtet werden oder kurze Standzeiten dank „Brötchen-Taste“ gebührenfrei vorgenommen werden. Nach und nach werden derzeit zudem auf den öffentlichen Parkierungsflächen und in den von der Gesellschaft betriebenen Parkhäusern elektrische Ladesäulen zur Verfügung gestellt.

Insgesamt ist die KWL derzeit mit 4 Parkhäusern und rund 50 Parkplätzen für mehr als 6.500 Stellplätze im gesamten Stadtgebiet verantwortlich.

1975



Fuhrpark Malmöstraße

1976 begann im Auftrag der Hansestadt Lübeck die Projektierung für einen Fuhrpark sowie mehrerer Werkstätten für die Entsorgungsbetriebe Lübeck in der Malmöstraße, die heute noch auf dem Betriebsgelände ansässig sind und expandiert haben.

Gewerbe- und Industriegebiet Roggenhorst

Das mit 147 Hektar größte Gewerbe- und Industriegebiet Lübecks liegt direkt an der Autobahn A1 und ist **1990** erschlossen worden. Im Laufe der Jahre haben sich dort zahlreiche mittelständische Betriebe angesiedelt. Aufgrund des großen Flächenbedarfs wurde das Gewerbegebiet ab 2000 stetig erweitert. Durch den Bau einer Privatstraße wurden weitere Flächen auch für kleinteilige Parzellierungen geschaffen. Seit ca. 10 Jahren ist das Gewerbegebiet vollständig vermarktet.

1976

1990



Uwe Mantik

1992 wurde Uwe Mantik Geschäftsführer der Gesellschaft. Bis 1993 leitete er diese übergangsweise gemeinsam mit seinem Vorgänger Günter Kohlmorgen – anschließend alleine.

Gewerbehof Altstadt

1993 erwarb die KWL ein Gewerbegrundstück an der Kanalstraße. Der Bau der drei Gebäudekomplexe mit verbindenden Erschließungshallen begann 1994 und wurde 1996 fertiggestellt. Bis heute beheimatet der „Gewerbehof Altstadt“ neben dem Zentrum für alternative Lebensformen, ein Architektur- und Stadtplanungsbüro, eine Druckerei, ein Reisebüro und vieles mehr.

1992

1993

Entwicklung Bahnhofsviertel

1995 erfolgte mit Ankauf des sogenannten „Boie-Geländes“ in der Wertstraße der Start für das Gesamtvorhaben rund um den Lübecker Bahnhof. Zur Überplanung des gesamten Areals wurden die ehemalige Post am Bahnhof sowie die Flächen des Großmarktes erworben. Das Konzept sah betreutes Wohnen sowie die Errichtung von Bürokomplexen mit Einzelhandel vor. Heute sind dort unter anderem die Linden Arcaden, ein Hotel sowie ein Pflegeheim zu finden.



Gewerbegebiet Dänischburg

Das Gelände der ehemaligen Guano-Werke in Lübeck-Dänischburg war bis in die 70er Jahre Standort für eine Düngemittelfabrik, in der Schwefelsäure aus Schwefelkies produziert wurde. Ein Großteil der auf dem Gelände ehemals vorhandenen Gebäude wurde für die Lagerung von Rohstoffen und Fertigprodukten errichtet.

Die in den 90er Jahren durchgeführten Erkundungen auf dem Gelände wiesen Ablagerungen auf, in denen sanierungsbedürftige Schwermetallkontaminationen festgestellt wurden. Des Weiteren wurde die ehemalige Werksdeponie als sanierungsbedürftiger Bereich erkannt.

Mit dem Kauf des Grundstücks der ehemaligen Guanowerke durch die KWL im Auftrag der Stadt im Oktober **1996** wurden alle vorab definierten Rechte und Pflichten bezüglich der Sanierung an den Käufer übertragen. So wurde das Gelände im Auftrag der KWL zwischen Oktober 1998 und September 1999 umfangreich saniert. Bei der anschließenden Erschließung entstand direkt am Ufer der Trave und mit Anschluss an die Autobahnen A226 und A1 das rund 5,7 Hektar große Gewerbegebiet Dänischburg.

1995

1996



Gründung der Wirtschaftsförderung

Bereits im Jahr 1997 beschloss der Gesellschafter die Vermarktungsaktivitäten sowie die Standortbetreuung der in Lübeck ansässigen Unternehmen in eine neue Gesellschaft zu überführen. Im Jahre **1998** nahm die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH dann ihre Arbeit auf. Hauptgesellschafter der Wirtschaftsförderung ist bis heute die KWL, dessen Geschäftsführer in Personalunion ebenfalls die Wirtschaftsförderung leitet. Weitere Gesellschafter sind der DGB, die Kreishandwerkerschaft sowie die IHK zu Lübeck.

Zu den Aufgaben der Wirtschaftsförderung, die mit der KWL eine Organschaft bildet, zählen die Vermarktung von Gewerbe- und Industrieflächen, die Betreuung und Begleitung ansiedlungswilliger Unternehmen, die Unterstützung ansässiger Lübecker Unternehmen bei allen Standortfragen, die Beratung bei Fragen zur Unternehmensförderung, die Unterstützung von Gründer:innen und Investor:innen, die Standortentwicklung & das Standortmarketing. Zudem fungiert sie als Schnittstelle zwischen Hochschulen, Institutionen und Unternehmen. Die Aufgaben, die die Wirtschaftsförderung im Auftrag der Stadt übernimmt, sind über einen Betrauungsakt geregelt.

Einzug in die Falkenstraße

25 Jahre nach ihrer Gründung zieht die KWL im Jahr **1998** zusammen mit der Wirtschaftsförderung in die neuen und bis heute aktuellen Geschäftsräume in der Falkenstraße 11. Nachbarn und Miteigentümer dort sind die städtische Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH sowie die Wohnungsbaugenossenschaft Neue Lübecker.

1998



Interreg
Deutschland - Danmark

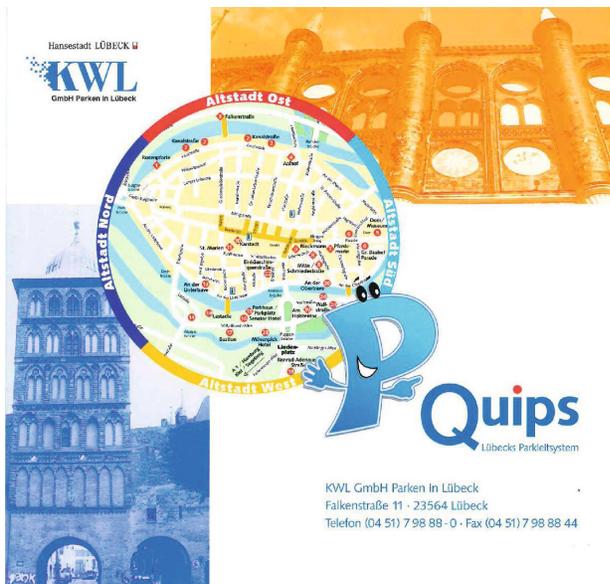


INTERREG

Die Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zwischen der Hansestadt Lübeck und dem Kreis Ostholstein für ein gemeinsames Interreg-Sekretariat im Rahmen von INTERREG II A im November **1998** war Startschuss für die Begleitung, Unterstützung und Initiierung unzähliger Förderprojekte. Seitdem ist die Wirtschaftsförderung Lübeck im Auftrag der Stadt mit der Begleitung und Umsetzung des Förderprogramms betraut – bis heute. In Kooperation mit lokalen, landesweiten und dänischen Partner:innen wurden seitdem zahlreiche Projekte – häufig mit Bezug zu den Lübecker Branchenschwerpunkten – umgesetzt. In jüngerer Vergangenheit gab es zudem Projekte im Bereich Technologie und Innovation.

Aus dieser Expertise heraus ist im Jahr 2015 der Förderlotse ins Leben gerufen worden. Er ist Teil der Wirtschaftsförderung Lübeck und unterstützt Unternehmen, freie Träger und Verwaltung bei der Identifikation geeigneter Fördermöglichkeiten. Insgesamt wurden durch den Förderlotsen in den zurückliegenden Jahren mehr als 300 Projekte beraten, von denen etwa 100 Projekte mit einem Volumen von über 83 Mio. Euro erfolgreich gefördert wurden.

1998



Elektronisches Parkleitsystem

1998 fiel der Startschuss für das elektronische Parkleitsystem (PLS) in Lübeck, das im Mai 1999 noch unter dem Namen „Quips“ in Betrieb ging.

2008 wurde das Parkleitsystem um die Parkierungsflächen in Travemünde erweitert. Beide Systeme werden bis heute stetig technisch verbessert. In 2023 erfolgt die Anbindung auch auf den Priwall. Das PLS zeigt die verfügbaren Parkflächen an und unterstützt dabei, den Parksuchverkehr in der Stadt zu verringern.

Bis heute stehen 180 dynamische und statische Anzeigetafeln im gesamten Stadtgebiet von Lübeck und Travemünde. Das PLS ist zudem mit der Website www.parken-luebeck.de verbunden – so dass die Belegungen der Parkplätze auch online jederzeit einzusehen sind.

MAGNET-Existenzgründungszentrum

Als bundesweites Pilotprojekt betrieb die Wirtschaftsförderung mit partnerschaftlicher Unterstützung der Unternehmensgruppe Tengelmann ab Februar 1999 eine neuartige Form von Existenzgründungszentrum. Jungen Unternehmen wurden im MAGNET-Existenzgründungszentrum Büroräume mietfrei zur Verfügung gestellt. Die Firmen mussten lediglich für Neben- und Verwaltungskosten aufkommen.

Ergänzend konnten im MAGNET-Existenzgründungszentrum auch etablierte Unternehmen, die bisher nicht am Standort Lübeck vertreten waren, Büroräume für sechs Monate mietfrei nutzen. So konnte beispielsweise ein skandinavisches Unternehmen ein halbes Jahr ohne großes finanzielles Risiko testen, wie gut Lübeck als Wirtschaftsbasis geeignet ist, um von hier aus die kontinental-europäischen Märkte zu erschließen.

Die anfänglich zur Verfügung stehenden 300 Quadratmeter Büroraumfläche im MAGNET-Existenzgründungszentrum reichten schon kurz nach der öffentlichen Präsentation bei weitem nicht aus, um die große Nachfrage zu decken. Die besondere Attraktivität dieses Angebots wird auch durch Folgendes belegt: Die Warteliste von Existenzgründern, die gern einziehen wollten, war lang. Die Bürofläche wurde schnell auf rund 2.000 Quadratmeter ausgedehnt. Insgesamt hatten sich bereits nach einem Jahr 20 Jungunternehmen im Lenardweg niedergelassen und rund 40 Arbeitsplätze geschaffen.

1999



Gewerbegebiet Skandinavienkai

Mitte 1999 waren sich die Hansestadt Lübeck und die KWL GmbH darüber einig, im Bereich des Skandinavienkais Gewerbeflächen in zwei Gewerbegebieten mit insgesamt 35 ha zu entwickeln. Maßgebliche Aspekte waren die zahlreichen Verknüpfungspunkte zur Hafenerweiterung und für die Entwicklung eines KV-Terminals mit der strategischen Zielsetzung, durch Ansiedlung von hafenaffinen Betrieben eine enge Bindung der Güterströme am Standort Lübeck zu erreichen. Die Erschließungsarbeiten wurden in **2000** aufgenommen.

2000



Sanierung Metallhüttengelände

Von 1908 bis 1990 wurde in Lübeck Herrenwyk in einem großen Werk Metall verhüttet. Nach Konkurs des Unternehmens und Aufgabe des Standorts musste das Gelände zum Schutz der Natur und um zukünftig weiterhin nutzbar zu sein saniert werden. Zu diesem Zweck wurde unter Federführung der KWL die Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH (GGM) gegründet. Die aufwendigen Sanierungsarbeiten wurden im Jahr **2000** abgeschlossen – die bis heute größte industrielle Sanierungsmaßnahme Schleswig-Holsteins. 77 Hektar wurden

anschließend für die Erschließung des Gewerbegebiets Herrenwyk freigegeben.

Im Frühjahr 2023 wurden die letzten der insgesamt 38 Gewerbeflächen veräußert. Bei weiteren eingeschränkt nutzbaren Flächen prüft die GGM derzeit Sondernutzungen – etwa für einen Solarpark oder zur Errichtung eines Elektrolyseurs.

Das Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk erinnert an den ehemaligen Schwerindustriestandort: <https://geschichtswerkstatt-herrenwyk.de/home>

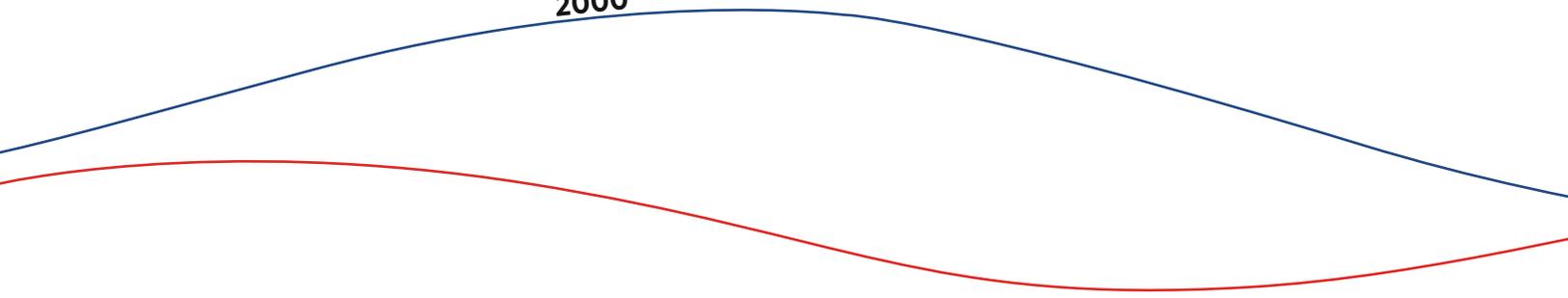


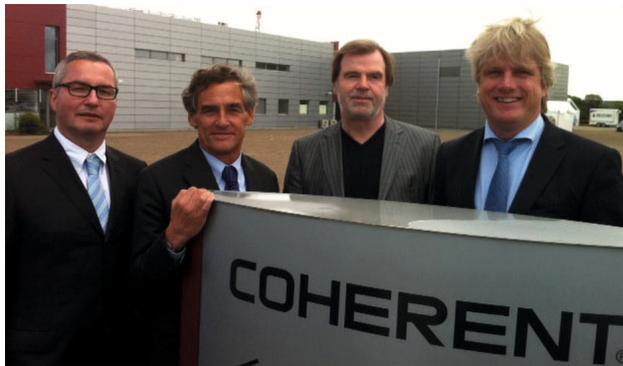


Dirk Gerdes

Dirk Gerdes übernimmt zum Jahresbeginn **2000** vom Interims-Geschäftsführer Claus Strätz die Geschäftsführung und ist bis heute an Bord.

2000





Coherent

Im Technikzentrum Lübeck an der Seelandstraße nutzte Coherent zunächst Räume in einem Bestandsobjekt, das an der westlichen Grundstücksgrenze lag. Sehr bald erwirtschaftete das Unternehmen weiteren Bedarf an Raum und Ausstattung. Um Coherent als bedeutende Firma Lübecks zu unterstützen und am Standort des TZL zu halten, erwarb die KWL in **2001** das angrenzende Grundstück der Flender-Werft. Die Architekten Ziebell & Partner entwickelten nach den Erfordernissen des Nutzers einen Erweiterungsbau, der sich unmittelbar an den TZL-Gebäudebestand anschließt. Die Räume im Altbau konnten so weiter genutzt werden.

Schon früh zeichnete sich ab, dass Coherent seine Produktionsräume erweitern musste. Das Erfordernis einer umfangreichen Erweiterung der Reinraumflächen wurde immer deutlicher. So einigten sich im Sommer 2010 KWL und Coherent auf einen Erweiterungsbau nach den Plänen des Baukontors Bülow. Neben der Lösung funktionaler und technischer Anforderungen und der Integration in die Arbeitsläufe der Bestandsgebäude hatte die Neuplanung auch hohe gestalterische Ansprüche zu erfüllen.



Das Wachstum Coherents ging auch in den Folgejahren nahezu ungebremst weiter. Im Jahr 2020 erwarb das Unternehmen von der KWL eine große Fläche im Gewerbegebiet Genin-Süd und baute dort einen neuen Firmensitz mit 13.000m² modernste Produktions- und Büroflächen, der 2022 feierlich eröffnet wurde. Insgesamt wurden dort rund 80 Mio. Euro investiert.

Keine 12 Monate nach der feierlichen Eröffnung des Neubaus am Estlandring wurde ein Bauantrag über weitere 5.000 Quadratmeter Produktionsfläche gestellt. Ende 2025 soll der Erweiterungsbau, mit einem Investitionsvolumen von 46 Mio. Euro bezogen werden.

2001



Post am Markt

2001 verkaufte die KWL das Postgebäude am Markt. Das alte Gebäude wurde 2003 abgerissen. 2005 eröffnet dann dort das Modehaus „Peek & Cloppenburg“. An dem von Christoph Ingenhoven entworfenen Neubau scheiden sich bis heute die Geschmäcker.



Gewerbegebiet Genin-Süd

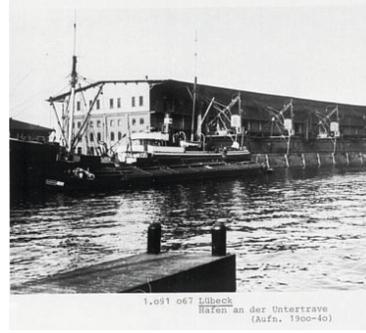
Das Lübecker Gewerbegebiet Genin-Süd war im Jahr **2002** bezugsfertig. Die Vorvermarktung der Flächen hatte bereits ab dem Jahr 2000 – nach Abschluss der Flächenankäufe und Start der Erschließung – begonnen. Mit 96,3 Hektar ist Genin-Süd das zweitgrößte Gewerbegebiet am Standort Lübeck.

Erste Unternehmen dort waren die HEM-Tankstelle und die Firma Kemna Bau. Diverse Unternehmen verschie-

dener Branchen kamen hinzu – wie etwa Max Jenne, Muhlack, Fernholz Technik oder ELMATIC. Im Bereich Estlandring ist in den zurückliegenden Jahren mit SLM Solutions, Coherent, Union Instruments, EYETEC und Ostseemedizintechnik zudem eine Agglomeration aus verschiedenen Technologieunternehmen entstanden.

Mit dem Verkauf der letzten Fläche dort zur Jahresmitte 2023 ist das Gebiet nun vollständig ausverkauft.

2002



media docks

Die media docks befinden sich in einem denkmalgeschützten Lagerhaus auf der Nördlichen Wallhalbinsel im traditionsreichen Lübecker Hafen. Das historische, hanseatische Gebäude, das 1897 als Getreidespeicher errichtet wurde, von der KWL **2002** nach den Plänen der Lübecker Architekten Klaus Mai, Manfred Zill, Bernhard Kuhsen, Prof. Ulrich Nieschalk und Thomas Tillmann vollständig restauriert und architektonisch modernisiert: Stahl und Glas schaffen einen spannenden Kontrast zur ursprünglichen Bauweise.

Entsprechend heutiger Anforderungen wurde das Gebäude auch innen komplett saniert und in ein großzügiges Büro-Loft und Veranstaltungszentrum mit High-Tech-Infrastruktur verwandelt. Die Mietflächen sind aufgeteilt in den Unternehmenspark und das Gründerzentrum zu jeweils attraktiven Konditionen. Die media docks, die von der KWL betrieben werden, bieten 6.500 m² modernste Bürofläche und dreizehn unterschiedlich große hochwertig eingerichtete Veranstaltungsräume in einem außergewöhnlichen Industriedenkmal, umgeben von Wasser mit Blick auf die historische Altstadt.

Jede bauliche Installation erfolgte beim Umbau mit einer „Fuge“ zur historischen Bausubstanz. Alt und Neu

wurden klar voneinander getrennt. Dieses Leitbild galt sowohl für die moderne Glasfassade hinter der historischen Holzfassade („Haus im Haus“) als auch für die Anschlüsse neuer Bodenbeläge an altem aufgehenden Mauerwerk. Die neue Glasfassade zieht sich durch das gesamte Gebäude und tritt im Bereich der niedrigen Dachflächen als Sheds aus dem Baukörper.

Das Gebäude wurde durch vier neue Treppenhäuser und unter Einbeziehung der originalen Ladebalkone erschlossen. Das alte und neue Tragwerk aus Stahl und z.T. Holzskelett bietet den neuen Nutzungen eine hohe Flexibilität. Die ständig präsente Dualität von Alt und Neu entwickelt sowohl von innen als auch von außen eine besondere architektonische Spannung. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte durch das Architekturbüro Gröpper.

In 2003 erhielten die media docks eine Anerkennung des BDA Schleswig-Holstein; in 2005 wurde das Bauwerk mit dem Landesbaupreis ausgezeichnet.

Ergänzend zu den Büro- und Veranstaltungsräumen rundet das The Newport – mit seinem Restaurant und der Marina – seit 2017 das Angebot der media docks stilvoll ab.



Hochschulstadtteil

Über die HEG Hochschulstadtteil Entwicklungsgesellschaft mbH hat die KWL, der die Geschäftsführung der HEG oblag, zwischen 1999 und 2013 eines der größten städtebaulichen Projekte in Norddeutschland verantwortet: die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Lübecker Hochschulstadtteils. Die Bauarbeiten vor Ort wurden nach Abschluss der Planungen im Jahr **2004** in Angriff genommen.

Aufgabe des Projekts war es, angrenzend an die Hochschulen im Lübecker Süden einen neuen Stadtteil auf einer Fläche von insgesamt 230 Hektar zu entwickeln. Die darin bereits genutzten Flächen von Universität und der jetzigen Technischen Hochschule waren dabei neu zu ordnen und in die Gesamtentwicklung einzubeziehen. Die Leitziele bei der Planung waren zum einen die Schaffung neuen Wohnraums und zum anderen die Verbesserung der Wirtschafts- und Wissenschaftsstruktur, um den Standort für junge Familien sowie für innovative und technologieaffine Unternehmen attraktiv zu gestalten.

Nach Abschluss des Projekts lässt sich festhalten, dass die Ziele in vollem Umfang erreicht wurden. Durch das Projekt, bei dem rund 54 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln sowie knapp 1 Milliarde Euro aus privaten Mitteln investiert wurden, ist ein florierender Stadtteil mit über 6000 Bewohnern entstanden, die von der guten Infrastruktur mit Kindertagesstätten, Schulen, Stadtteiltreffs, einem Einkaufszentrum sowie Sportanlagen profitieren. Hinzu kommen rund 1000 Arbeitsplätze, die im Zuge der Entwicklung geschaffen werden konnten.



Immobilienportal

Im Jahr **2004** startete die Wirtschaftsförderung die ersten Aktivitäten im Bereich der Immobilienerfassung. Es werden verfügbare Gewerbeimmobilien am Standort Lübeck in einer Datenbank erfasst und für Interessenten auf der Website sichtbar gemacht. Mit diesem System ist die Wirtschaftsförderung zu diesem Zeitpunkt Vorreiter. Das System – das erst „Gewerbeimmobilien auf einen Klick“ hieß und mittlerweile Gewerbeimmobilien-Portal (GIP) heißt – wurde seitdem permanent weiterentwickelt und an den Bedürfnissen der Immobiliensuchenden und -anbieter:innen ausgerichtet.

Mit dem Portal, auf dem Hallen, Büroräume Gewerbe- oder Einzelhandelsflächen angeboten werden, schafft die Wirtschaftsförderung einerseits einen guten und kostenfreien Service für die Nutzer:innen auf beiden Seiten. Andererseits erhält auch die Wirtschaftsförderung durch das Portal wertvolle Insights und Daten über Flächenverfügbarkeit und -umsatz in den verschiedenen Segmenten. Mehr Infos unter:

<https://luebeck.org/gip--gewerbe-immobilien-portal>

2004



Kanzleigebäude

Nach den Plänen des Lübecker Architekten Klaus Mai nahm die städtische Gesellschaft KWL in **2005** behutsame Umbauten und umfangreiche Sanierungen an dem historischen Kanzleigebäude im Herzen der Lübecker Altstadt vor. Das Kanzleigebäude in Lübeck ist ein ungewöhnlich langer, schmaler Baukörper von 85 x 8 Metern, der unmittelbar nördlich an das gotische Rathaus anschließt und mit diesem über eine Brücke verbunden ist. Das Ziel war, eine möglichst große Einzelhandels- und Vermarktungsfläche mit möglichst geringem konstruktiven und wirtschaftlichen Aufwand zu erhalten. Dabei sollte sich das Haus vor allem zur Breiten Straße hin öffnen und auf diese Weise das nachbarliche Umfeld in der Fußgängerzone aufwerten.

In kontinuierlichen, baubegleitenden Abstimmungen mit der Denkmalpflege und dem Amt für Prüfstatik wurden die kulturhistorischen Ansprüche und statischen Anforderungen der historischen Bausubstanz, deren Ursprünge auf 1483 zurückgehen, berücksichtigt. Nach dem historischen Vorbild wurden die seit 1818 vermauerten

Bögen zur Breiten Straße wieder geöffnet und mit modernen Stahl-Glas-Elementen versehen. Dahinter findet seit Oktober 2005 wieder die ursprüngliche Nutzung des Einzelhandels statt. Im Obergeschoss wurde neben kleineren Büroeinheiten ein Literaturcafé eingerichtet, welches u.a. den Adlersaal als Gastraum nutzt. Nur die Große Kommissionsstube verbleibt - mit einem vorgeschalteten Nebenraum - in städtischer Verwaltung. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurden auch umfangreiche Sanierungen an den Fußpunkten der Dachkonstruktion vorgenommen. Zudem wurde die gesamte Gebäudeinstallation erneuert und auf den neusten Stand der Technik gebracht. Ein neuer Aufzug verbindet zudem die beiden Geschosse des Gebäudes.

Im Juni 2006 erhielt das Kanzleigebäude den Architekturpreis 2006 der Kaufmannschaft zu Lübeck. Im Mai 2007 erhielt das Kanzleigebäude den BDA-Preis 2007 und den BDA-Publikumspreis 2007.

2005



Erfolg ist die beste Existenzsicherung

Im August des Jahres **2005** findet die erste Veranstaltung der Reihe „Erfolg ist die beste Existenzsicherung“ statt – damals und nur das eine Mal im Hogehus. Seitdem haben alle Veranstaltungen der Reihe – vier bis sechs pro Jahr – in den Lübecker media docks stattgefunden. Mehr als 6.000 Gäst:innen haben sich seither in rund 100 Veranstaltungen zu den unterschiedlichen Themen informiert und ausgetauscht – von Marketing, über Personal und Förderung bis hin zu Arbeitsrecht. Neben den inhaltlichen Beiträgen zu den Fachthemen gibt es im Regelfall immer auch konkrete Beispiele aus der Praxis. Gestaltet wird der Input dabei zumeist von Unternehmer:innen aus Lübeck und der Region nach dem Motto „Von Unternehmen für Unternehmen“. Neben der Wissensvermittlung kommt bei der Reihe, die von der Wirtschaftsförderung konzipiert, initiiert und gemeinsam mit Partner:innen umgesetzt wird, immer auch dem Netzwerken eine besondere Rolle zu.

Unternehmer helfen sich gegenseitig: Netzwerk findet großen Anklang

Unternehmer beraten Unternehmer: Das von der Wirtschaftsförderung Lübeck vor zweieinhalb Jahren gestartete Projekt „Erfolg ist die beste Existenzsicherung“, hat sich zur erfolgreichsten Veranstaltung in Schleswig-Holstein entwickelt.

Mehr als 3000 Unternehmen aus der Region Lübeck sind die Nutznießer der Vortragsreihe. Nach Aussage von Dietrich Uffmann, Projektleiter Unternehmensbetreuung bei der Wirtschaftsförderung, kommen im Schnitt 80 Firmen zu den Veranstaltungen. Ziel sei es, die Potenziale der Firmen voll auszuschöpfen. Die Veranstaltungsreihe wird vom Verband der Familienunternehmen ASU, den „Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein“ (35 Unternehmer und Manager aus ver-

schiedenen Branchen), den Wirtschaftsjunioren der IHK und dem Verbund Weiterbildung in Lübeck unterstützt. Uffmann: „Diese Partner setzen mit dem Netzwerk ihr spezifisches Wissen und ihre vielfältigen Kontakte zum Wohle der in der Region Lübeck ansässigen Unternehmen ein.“ Sie böten den Betrieben die Chance, den Blick auf „mögliche Gefahrenquellen im Unternehmensalltag“ zu richten und „langjährige Routinen zu überdenken“.

Die Grundidee, dass Unternehmer mit Unternehmern sprechen, kommt an. Viele kleine Firmen nutzen das Vortragsangebot, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. „Diese Firmen müssen den gleichen Job machen wie Großunternehmen, nur mit weniger Leuten“, unterstreicht Uffmann. Für Dirk

Gerdes, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung, entspricht dieses Netzwerk „unserem Verständnis einer modernen Wirtschaftsförderung“.

In diesem Jahr sind wieder sechs Vortragsabende geplant. Sie finden alle zwei Monate am zweiten Donnerstag eines Monats jeweils in der Zeit von 19 bis 21 Uhr in den Lübecker Media Docks statt. Start der Vortragsreihe ist am kommenden Donnerstag, 14. Februar. Diskutiert wird über „Strategien zur erfolgreichen Platzierung eines Unternehmens im Internet“. Am 10. April geht es dann um „Personalekrüftung“ und die Frage: Wie finde ich neue Mitarbeiter, und wer hilft mir dabei? Weitere Gesprächsabende sind am 12. Juni, 14. August, 9. Oktober und 11. Dezember. TT



foodRegio

Der Verein foodRegio wird **2007** gegründet – und die Geschäftsstelle im Hause der Wirtschaftsförderung Lübeck errichtet. Das Branchennetzwerk der Ernährungswirtschaft schreibt seitdem eine einzigartige Erfolgsgeschichte und umfasst aktuell 84 Mitgliedsunternehmen aus allen fünf norddeutschen Bundesländern. Zu den Zielen des Vereins zählen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der foodRegio-Unternehmen, die Unterstützung eines profitablen und nachhaltigen Unternehmenswachstums, die Etablierung der Region als relevanten und attraktiven Standort auf überregionaler und (inter-)nationaler Ebene sowie die Einbeziehung aller regionalen Potenziale zur Sicherung und Stärkung des Branchenclusters. Zum Erreichen dieser Ziele wurden zahlreiche Schulungen, Fortbildungen und Veranstaltungen durchgeführt.

Der Verein, der über Fördermittel des Landes, Mitgliedsbeiträge und die Wirtschaftsförderung Lübeck finanziert wurde, hat sich seit seiner Gründung so herausragend entwickelt und etabliert, dass er nun zum 1. Juli 2023 in eine eigenständige GmbH überführt wurde.

Mehr Infos unter: www.foodregio.de

2007



metropolregion hamburg

Metropolregion Hamburg

Im Zuge der Erweiterung der Metropolregion Hamburg ist die Hansestadt Lübeck seit **2012** Träger der regionalen Kooperation. Die KWL GmbH ist seitdem fester Projektpartner und vertritt die Hansestadt Lübeck in den Arbeitsgruppen der Wirtschaft. Seit 2015 hat die KWL GmbH die Sitzungsleitung in der Projektgruppe zur Förderung der Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung inne. In diesem Kontext wurde für die Region ein neues Gewerbeflächeninformationssystem (GEFIS) entwickelt und etabliert. Im Rahmen des laufenden Gewerbeflächenmonitorings werden regelmäßige Berichte veröffentlicht - kürzlich wurde zudem eine große Konferenz in den Lübecker media docks abgehalten. Link zur Metropolregion:

<https://metropolregion.hamburg.de/>

2012



Flüchtlingsunterkünfte

Bereits in **2013** ging die Zahl der verfügbaren Plätze in den Lübecker Unterkünften für geflüchtete Menschen spürbar zurück. Die Verwaltung sah sich gezwungen, neue Wege in der Schaffung von Wohnraum als Gemeinschaftsunterkünfte zu gehen. Auch die KWL sollte in den folgenden Jahren einen Beitrag zur Bewältigung der Aufgabe leisten, den geflüchteten Menschen eine würdige und sichere Bleibe zu bieten. Das Engagement in diesem Bereich begann mit der temporären Umnutzung des abgängigen Pflegeheims „Jochen-Klepper-Haus“ in der Fliederstraße. 110 Wohnplätze konnten kurzfristig für 12 Monate geschaffen werden.

In 2015 – im Zuge der großen Flüchtlingsbewegungen – stieg der Bedarf an Unterkünften für Geflüchtete erneut rasant an. Es musste dringend gehandelt werden. So übernahm die KWL ab 2015 die planerische und bauliche Umnutzung von drei Sporthallen und sechs Gebäuden zu Not-Unterkünften. An vier Standorten wurden Container-Anlagen für temporäre Gemeinschaftsunterkünfte geschaffen.

Neben den Notunterkünften sollte auch eine dauerhaft nutzbare Gemeinschaftsunterkunft mit ausreichenden Gemeinschaftsflächen und einem großen Außenbereich entwickelt und realisiert werden. Von drei infrage kommenden Standorten für einen Gebäudekomplex für ca. 400 Menschen fiel in 2015 die Wahl auf die Ostseestraße in Travemünde. Am südlichen Ortsrand wurden auf einem Grundstück von 18.000 m² insgesamt sechs baugleiche, zweigeschossige Gebäuderiegel angeordnet. Auch dieses Projekt stand unter enormen Zeitdruck, denn der Wohnraumbedarf in Lübeck stieg geradezu wöchentlich an. Die Planungsleistungen bis zur Werkplanung verblieben im Hause der KWL. Die Entwurfsplanung samt deren Freigabe erfolgte innerhalb von zwei Wochen, und der komplette Bauantrag wurde an nur einem Wochenende fertiggestellt. Danach übernahmen externe Architekten das Staffelholz der Planung und sorgten gestützt von einem breiten Netzwerk an Fachleuten für einen zügigen Fortgang des Projekts. Trotz Proteste und Klagen einiger Anwohner konnte noch 2016 Richtfest gefeiert werden. Fertigstellung war 2017.





Gesamthafen

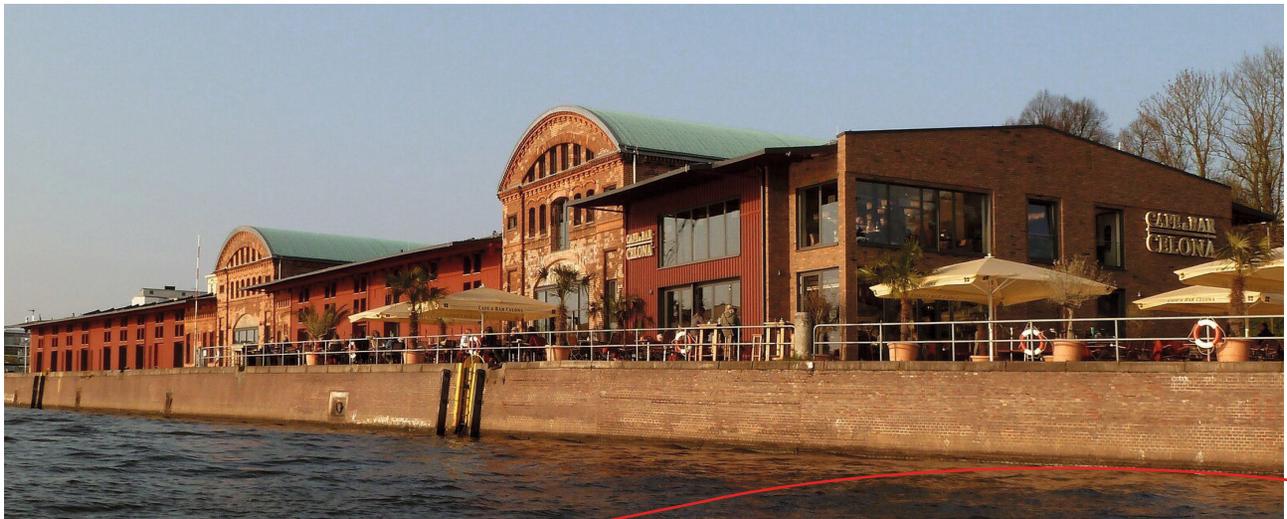
Im Jahr 2007 zeigten sich erhebliche Gebäudeschäden an den historischen Schuppen 10/11 am Burgtorkai, deren Ursprung auf 1874 zurückgeht. Es gab die Befürchtung, dass die Beschädigungen zu einem Verlust des Denkmals führen konnten. Mit der Erfahrung aus ähnlichen Projekten prüfte die städtische Projektentwicklerin KWL, ob mit einer Umnutzung ausreichende Mittel für die Instandsetzung und Erhaltung der Schuppen generiert werden könnten. Diese Zielvorgabe wurde in einem Maß bestätigt, dass die KWL das Projekt unter dem Titel „Gesamthafen“ weiterverfolgen ließ – eine Reminiszenz an die alte Wirkungsstätte des Gesamthafenbetriebsvereins.

In enger Abstimmung mit der städtischen Denkmalpflege und der Fach-Öffentlichkeit entwickelte KWL ein Bau- und Nutzungskonzept, welches gewerbliche und gastronomische Flächen vorsieht. Nach den Plänen und unter der Bauleitung von Klaus Mai nahm KWL von 2012 bis **2013** die Sanierung und die Umnutzung vor. Neben zahlreichen Instandsetzungen erfolgte im Holzrahmenbau die Einbringung neuer Wärmedämmung. Dem Schuppen wurde ein weiteres Geschoss eingefügt.

Aufgrund des ursprünglich von Traufe zu Traufe geneigten Bodens ergab sich die neue Erschließung der Flächen als Split-Level. Auf diese Weise und mit weiteren Deckenöffnungen lässt sich die räumliche Wirkung der Lagerhalle noch heute erleben. Jede der unterschiedlich großen Mieteinheiten erhielt einen eigenen Zugang. Freistehende, hinterleuchtete Werbestelen markieren die Eingänge.

Neu hinzugefügte Bauteile erfolgten mit konsequent anderem Material als der Bestand, so dass der Kontrast zwischen Alt und Neu einen hohen ästhetischen Reiz bietet. Der südliche Anbau von 1936 wurde durch eine Neuplanung ersetzt, welche sich in ihrer Kubatur an dem Schuppen 18 orientiert, der an selber Stelle bis 1895 stand. Hier und im anschließenden Querhaus Süd befinden sich die Gasträume des neu eingerichteten Restaurants. Die vorgelagerte Kaifläche dient als dessen Außenterrasse. Mit seiner einzigartigen Lage an Trave, Kanal und Stadtgraben und den reizvollen Kontrasten aus alter und neuer Architektur bietet der Gesamthafen den Nutzerinnen und Nutzern und Gästen eine besondere Atmosphäre.

2013





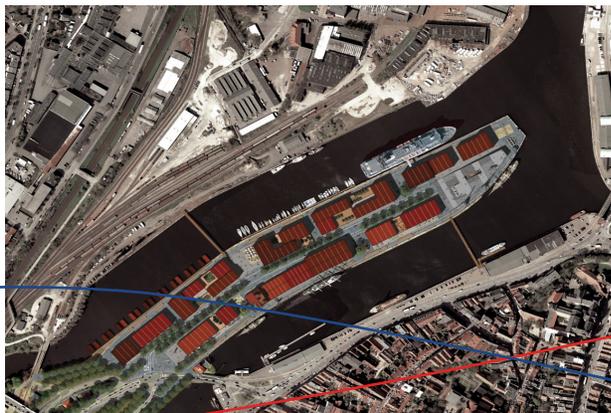
logRegio

Die Anfänge unseres Branchennetzwerks logRegio gehen bereits auf das Jahr 2007 zurück – damals noch als Initiative der Wirtschaftsförderung Lübeck mit dem Ziel, die Logistikwirtschaft am Standort zu stärken. **2013** ist aus der Initiative dann der gemeinnützige logRegio e.V. entstanden. Der Verein setzt sich dafür ein, dass die Kommunikation und Kooperation der Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung wie auch der Bildungsanbieter und Hochschulen intensiviert werden. Der Fokus liegt dabei auf dem gezielten Informationsaustausch und der Durchführung konkreter Projekte im Zusammenspiel von Verladern, Logistikdienstleistern, Verkehrsträgern und – wo innovative Lösungen gefragt sind – auch mit den in der Region Lübeck ansässigen Hochschulen. logRegio wächst kontinuierlich und hat mittlerweile 30 Mitgliedsunternehmen aus Lübeck sowie den umliegenden Kreisen.

Mehr Infos unter: www.logRegio.de

logRegio

2013

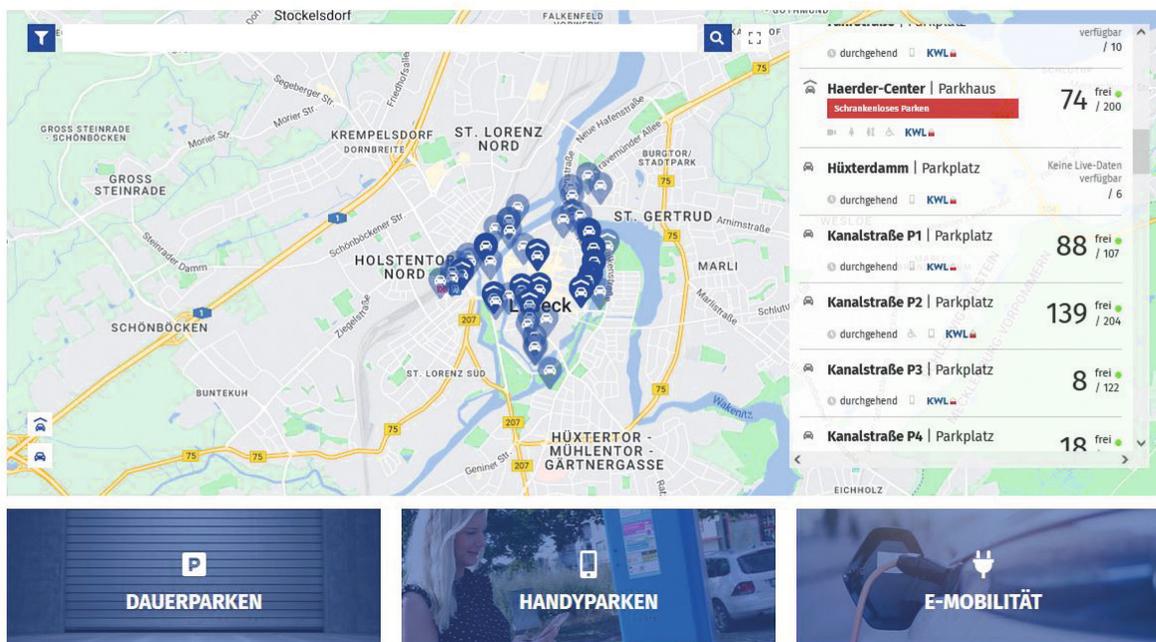


Kailine

Nach jahrelangen und intensiven Planungen stoppt die Lübecker Bürgerschaft **2013** das KWL-Projekt „Kailine“. Ziel des Projekts, das kurz vor der Umsetzung stand, war die zukunftsgerichtete Entwicklung der Nördlichen Wallhalbinsel. Ein Projekt, das der KWL von der Stadt an die Hand gegeben wurde. Rund um die media docks sollten auf gut 7 Hektar bis 2018 insgesamt ca. 450 Wohnungen, Büroräume, ein Hotel, Handelsflächen und Gastronomie auf 85.000 m² Bruttogeschossfläche entstehen.

Obwohl die „Kailine“ auf der Nördlichen Wallhalbinsel in ihrer Planung bereits weit gediehen war, hat die Bürgerschaft dem Millionenprojekt in ihrer Sitzung im August dann eine endgültige Absage erteilt. Eine Mehrheit von 26 Stimmen der insgesamt 48 Bürgerschaftsmitglieder bescherten dem Projekt nach einer hitzigen und Stunden andauernden Debatte das Aus. Ursachen für diese Kehrtwende waren veränderte Mehrheitsverhältnisse sowie das starke Engagement einer Bürgerinitiative.

Nun soll das Gelände auf der Nördlichen Wallhalbinsel an die Projektinitiative (PIH) zur weiteren Entwicklung verkauft werden. Sie plant dort den Bau eines Hotels sowie eines Medienhauses unter Erhalt und Integration der bestehenden Schuppen.



Location	Type	Availability
Haerder-Center	Parkhaus	74 frei / 200
Hüxterdamm	Parkplatz	Keine Live-Daten verfügbar / 6
Kanalstraße P1	Parkplatz	88 frei / 107
Kanalstraße P2	Parkplatz	139 frei / 204
Kanalstraße P3	Parkplatz	8 frei / 122
Kanalstraße P4	Parkplatz	19 frei / 100



DAUERPARKEN



HANDYPARKEN



E-MOBILITÄT

Website: parken-luebeck.de

Die Website www.parken-luebeck.de geht **2014** an den Start. Mit dieser Seite schafft die KWL einen weiteren kundenorientierten Service für die Parkenden und Parkplatzsuchenden in Lübeck. Die Angebote im Netz wurden seit dem Start kontinuierlich ausgebaut und erweitert. So gibt es dort übersichtlich und aktuell alle Informationen rund um das Thema Parken in Lübeck und Travemünde – von Handyparken, über Wohnmobilstellplätze bis zu E-Ladesäulen. Durch die Anbindung an das Parkleitsystem und die Parkhäuser können auf der Website zudem jederzeit

die aktuellen Belegungen der unterschiedlichen Parkmöglichkeiten eingesehen werden.

Im Jahr 2020 wurde die Seite aufwendig relauncht – und erfüllt nun alle modernen Ansprüche an Nutzerfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Datenschutz. In den letzten Jahren ist die Besucherfrequenz kontinuierlich gestiegen – zwischen 2018 und 2023 hat es über 650.000 Seitenansichten gegeben.



HanseBelt

Die Wirtschaftsförderung Lübeck wird als Vertreterin der Hansestadt Lübeck **2016** offiziell Mitglied im HanseBelt e.V. Der Verein, in dem Unternehmen zwischen Fehmarn und Hamburg organisiert sind, wurde im Jahr 2008 gegründet. Ziel ist es, die Region entlang der Zukunftsachse Hamburg-Kopenhagen, die mit dem Bau der festen Fehmarnbeltquerung steigende Bedeutung erlangt, weiter zu stärken und Potenziale zu heben. Die Wirtschaftsförderung ist in den verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv und bringt die Perspektive Lübecks ein.

Im Jahr 2018 wurde ergänzend zu dem Verein das Regionalmanagement mit gleichem Namen ins Leben gerufen. Partner sind hier nicht Unternehmen – sondern die Kreise Ostholstein, Segeberg, Stormarn, Herzogtum-Lauenburg sowie die kreisfreie Stadt Lübeck mit ihren Wirtschaftsförderungen. Organisatorisch aufgehängt sind sowohl Verein als auch das Regionalmanagement, das durch Beteiligungen der Partner sowie durch das Land Schleswig-Holstein finanziert wird, bei der IHK zu Lübeck. Ziel ist auch hier über unterschiedliche Hebel – etwa im Bereich der Gewerbeflächenplanung oder des Marketings - die Stärkung der Region bei optimaler Nutzung von Synergien.

Weitere Infos unter: www.hansebelt.de



Johannes-Kepler Quartier

Die KWL beginnt **2017** mit der Erschließung des Wohngebiets „Johannes-Kepler Quartier“. Ziel der städtebaulichen Entwicklung im Auftrag der Hansestadt ist es, ein „Quartier für alle“ zu schaffen, um eine soziale Durchmischung mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Wohn- und Bauformen zu entwickeln. Das Quartier ist im Ortsteil Marli/Brandenbaum zwischen Brandenbaumer Landstraße und Wakenitz gelegen und ist etwa drei Kilometer von der Innenstadt entfernt.

Auf der insgesamt 5,1 Hektar großen Fläche entstehen in zwei Quartieren insgesamt 240 Wohneinheiten – mit 52 Einheiten für den geförderten Wohnungsbau. Die Arbeiten für die Wohnbauten sind im Frühjahr 2021 gestartet – final abgeschlossen sein sollen sie Anfang 2024. Neben Geschosswohnungen, Reihenhäusern und Doppelhäusern ist in dem Quartier zudem eine Kita mit 68 Plätzen entstanden.

2016

2017



Kaiserort

Die KWL erwirbt **2017** das historische Kaiserort. Die Immobilie befindet sich in besonders exponierter Lage in den erhöhten Wallanlagen unmittelbar am Rand der Lübecker Altstadt – und mit bestem Blick auf den Dom. Übergangsweise waren in der Immobilie Flüchtlinge untergebracht. Nun wird das Kaiserort – auch bekannt als „Alte Seefahrtsschule“ – seitens der KWL als eigenwirtschaftliches Projekt überplant und soll einer neuen und zeitgemäßen Nutzung zugeführt werden.

Insgesamt bietet die Immobilie, die im 13. Jahrhundert erbaut und seitdem permanent umgebaut und erweitert wurde, rund 970 Quadratmeter Nutzfläche – davon rund 498 im Altbau und 472 im angeschlossenen Neubau.

2017



Masterplan 2025

Die Bürgerschaft beschließt **2018** eine Budgeterhöhung für die Wirtschaftsförderung Lübeck – und gibt damit den Weg frei für die Umsetzung des Masterplans 2025. Der Masterplan wurde im Hause der Wirtschaftsförderung über mehrere Monate entwickelt und mit den Gremien der Gesellschaft Ende 2017 abgestimmt. Das Strategiepapier enthält eine detaillierte Analyse über die Stärken und Schwächen sowie Herausforderungen und Chancen für den Wirtschaftsstandort Lübeck – ferner sind dort konkrete Handlungsfelder und Themen benannt, deren Bearbeitung aus Sicht der Wirtschaftsförderung Lübeck für die zukunftsfähige Weiterentwicklung und Positionierung des Standorts relevant sind.

Dank der Budgeterhöhung ist die Wirtschaftsförderung in der Lage, Teile dieser im Masterplan definierten Themen anzugehen und proaktiv zu bearbeiten. Von zentraler Bedeutung für Lübecks Entwicklung sind die Themen Standort- und Fachkräftemarketing sowie das Innenstadt- bzw. Leerstandsmanagement.

Die ursprüngliche Fassung kann hier eingesehen werden:
www.luebeck.org/downloads



Immobilien Gipfel

Im November **2019** wurde in den Lübecker media docks der erste Immobilien Gipfel – zukunftsfähige Innenstadt abgehalten. Er hat sich mittlerweile etabliert und wird jährlich durchgeführt. Ziel des Gipfels ist die Einbindung der Immobilienbesitzer:innen in Dialog und Planungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Weiterentwicklung der Innenstadt. Der Gipfel war damit zugleich Auftakt für intensive Aktivitäten der Wirtschaftsförderung im Bereich Innenstadtentwicklung, um dem Strukturwandel zu begegnen.

Seit dem Startschuss gab es zahlreiche Projekte und Aktivitäten, die kontinuierlich und in enger Kooperation mit den relevanten Akteur:innen ausgebaut und angepasst werden. So wurden etwa regelmäßige Quartiersgespräche abgehalten und Laser zur Messung der Passantenfrequenz in der Innenstadt installiert.

2018

2019



Neues Logo

Nicht mehr zeitgemäß: Nach vielen Jahren wurde das Logo der KWL grunderneuert. Der alte Schriftzug mit den symbolisierten Bausteinen musste demnach weichen. Stattdessen gibt es seit **2019** nun ein Logo mit einer klaren und modernen Schrift, die von einem stilisierten Haus in den Farben der Hansestadt ergänzt wird. Somit wird ein dezentes und zeitloses Logo geschaffen, das zum einen die Selbstständigkeit der KWL als GmbH und gleichzeitig die Verbindung zur Stadt als Gesellschafterin schafft.



Rothebek

Vor dem Hintergrund des dringenden Wohnungsbaubedarfs hat die KWL im Auftrag der Hansestadt Lübeck im südlichen Stadtgebiet zwischen Kronsfordter Landstraße und Vorrader Strasse ein neues Wohngebiet entwickelt. Nach etwa zweijähriger Planung begannen im Jahr **2019** die Arbeiten.

Der Gesamtumfang der Maßnahme umfasst neben Flächen für den sozial-geförderten Wohnungsbau an der Kronsfordter Landstraße auch die Realisierung einer neuen Kindertagesstätte sowie Grundstücke zur Realisierung von Reihenhäusern, vier Bauplätzen für den Geschosswohnungsbau sowie ca. 40 Grundstücke für die Bebauung mit Einfamilienhäusern. Insgesamt wurden für und 4 Mio. Euro knapp 50.000m² entwickelt – davon auch 17.000m² Ausgleichsfläche für einen Spielplatz, eine Streuobstwiese und ähnlichem. Die Bauarbeiten in dem Gebiet wurden im Jahr 2022 abgeschlossen.



Eine Milliarde Euro

22 Jahre nach Gründung knackt die Wirtschaftsförderung **2020** die eine Milliarde Euro: Investitionen in dieser Höhe hat die Gesellschaft im Zuge der Betreuung von Bestandsunternehmen und Ansiedlungsprojekten begleitet. Große Projekte waren unter anderem die Ansiedlung von IKEA mit dem LUV-Shopping-Center mit 120 Millionen Euro (2009), der Verwaltungsneubau der Drägerwerke für 50 Millionen Euro (2005), der Bau des aja-Hotels in Travemünde für rund 50 Millionen Euro (2013), die Produktionserweiterung Brüggens im Jahr 2012 für über 20 Millionen Euro oder der Neubau des 3D-Druckerherstellers SLM Solutions im Jahr 2018 für über 21 Millionen Euro.

Insgesamt wurden seit 1998 bis heute 454 Projekte mit einem Volumen von knapp 1,2 Milliarden Euro begleitet – darunter 193 Ansiedlungs- und 261 Bestandsprojekte.

Standortmarketing

Im Herbst **2020** startet die Wirtschaftsförderung Lübeck ihre kommunikativen Kampagnen im Bereich Standort- und Fachkräftemarketing. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Gründer:innen sowie Vertreter:innen aus Wissenschaft und Gesellschaft werden Videos, Podcasts, Interviews und Storys über den Standort Lübeck erstellt und über diverse Kanäle deutschlandweit distribuiert. Immer mit dem Ziel, Lübeck bei Investoren und Fachkräften als attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten zu präsentieren. Der Prozess ist langfristig angelegt und wird permanent im Dialog mit den unterschiedlichen Akteur:innen weiterentwickelt und an sich ändernden Gegebenheiten angepasst.

Vorausgegangen war zum einen die Annahme, dass sich Lübeck als spannender Wirtschaftsstandort deutlich unter Wert verkauft. Zum anderen waren mit Unterstützung von zwei renommierten Agenturen zwei breit angelegte Beteiligungsprozesse mit relevanten Stakeholdern vorangegangen. So wurde zum einen gemeinsam der Markenkernprozess erarbeitet, wie und mit welchen Facetten sich Lübeck glaubhaft nach außen präsentieren soll. Zum anderen – und daran anschließend – gab es einen Prozess, bei dem gemeinsam ein Kommunikationskonzept erarbeitet wurde, welches Grundlage für die oben genannten Aktivitäten ist.

Mehr Infos zu diesem Prozess unter:
www.luebeck.org/standortmarketing

Walkmühlenweg

Neue Büroimmobilie: Im Gewerbegebiet Lübeck Genin – im Walkmühlenweg – hat die KWL nach Abriss der Bestandsimmobilie ein neues modernes Bürogebäude errichtet. Im Frühjahr **2021** wird gemeinsam mit den beteiligten Bauunternehmen und Planer:innen, dem Bürgermeister sowie zukünftigen Mieter:innen die Grundsteinlegung gefeiert. Fertigstellung des Gebäudes und direkter Einzug des ersten Nutzers – das Lübecker Jobcenter – war im Frühjahr 2022.

Summa summarum hat die KWL für diese neue und hochwertige Gewerbeimmobilie rund 12 Millionen Euro investiert. So sind auf drei Ebenen insgesamt rund 5.000m² modernste Büro- und Gewerbeflächen entstanden. Durch die Möglichkeit zur modernen Raumkonzeptgestaltung eignen sich die Flächen neben klassischer Büronutzung auch für Praxen, Co-Working-Spaces und vieles mehr. Das Gebäude bietet zudem ausreichend Stellplätze, E-Ladesäulen, eine sehr gute ÖPNV Anbindung und besticht optisch durch eine ansprechende Architektur mit repräsentativer Fassadengestaltung aus Holz und Klinker.



2021



Gewerbepark Semiramis

Baustart im Gewerbepark Semiramis: Nach vielen Jahren der Planung und Vorbereitung hat die KWL GmbH im Lübecker Süden entlang der Kronsfordter Landstraße **2022** die Erschließungsarbeiten für den Gewerbepark Semiramis gestartet. Direkt an der A20 und nicht weit vom Lübecker Hochschulcampus entstehen hier in einem ersten Bauabschnitt 34 Hektar für Unternehmen. Weitere 30 Hektar sollen auf der gegenüberliegenden Seite der Kronsfordter Landstraße in einem zweiten Bauabschnitt in den nächsten Jahren folgen. Mit dem neuen Gewerbegebiet schafft Lübeck dringend benötigte Flächen. Die ersten Flächen für dieses Projekt wurden von der KWL bereits im Jahr 2012 erworben.

Begleitet wurde der Start der Erschließungsmaßnahmen von der Archäologie. Auf den vorher landwirtschaftlich genutzten Flächen wurde im Zuge der Voruntersuchungen Funde Tausendjahren alter Siedlungen entdeckt. In enger Abstimmung mit der Archäologie hat die KWL die Maßnahmen rund um die Fundstellen organisiert und begonnen.

2022

AWO Begegnungsstätte

Nach langwierigen Beobachtungen und Überlegungen wurde die über Jahrzehnte geduldete offene Drogenszene am Lübecker Krähenteich im Jahr 2020 aufgelöst. Der dortige Park aufgeräumt und neugestaltet. Mehr Street Worker wurden eingestellt und ein weiteres „Drogen-Mobil“ zur stadtweiten Betreuung in Dienst genommen. Die Szene selber zerfaserte sich auf mehrere, wechselnde Orte im Stadtgebiet. Ein Schwerpunkt bildete sich nun am Klingenberg, weitere in der Umgebung des Hauptbahnhofs. Es wurde deutlich, dass es einer neuen Begegnungsstätte bedurfte, welche möglichst zentral und dennoch geschützt liegen sollte.

Mitte 2020 bot KWL sich an, ein entsprechendes Gebäude zu errichten und an die Stadtverwaltung zu vermieten. Im September lag der abgestimmte Nutzerbedarf vor, so dass mit der konkreten Entwurfsplanung begonnen werden konnte. Nach den erforderlichen Abstimmungs- und Freigabeprozessen wurde schließlich im August 2021 der Bauantrag gestellt. Als Grundstück hatte sich ein kleines Areal der LPA nördlich der Marienbrücke zwischen der MuK und den media docks als realisierbar herausgestellt.

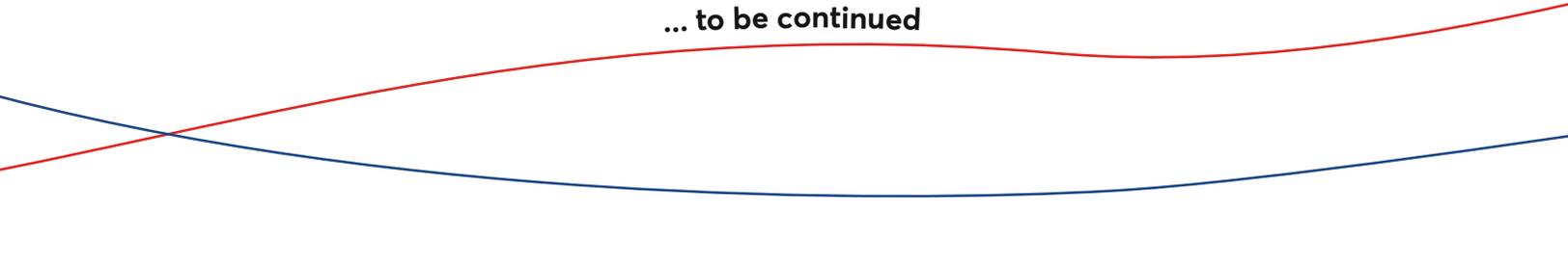
Im Februar 2022 erfolgte die finale Umplanung in Holzrahmenbau, dessen Preise und Lieferbarkeit sich zwischenzeitlich wieder erholt hatten. Die Ausführungsvorbereitung ging nun zügig voran, so dass im Juli mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Die Fertigstellung erfolgte schließlich im März **2023**, so dass der Betrieb der Begegnungsstätte im April aufgenommen werden konnte.



2023

- Erweiterung Skandinavienkai
- Neue Parkhäuser
- Erschließung Lauerhofer Feld
- Mikro-Depot
- Gewerbegebiet Buntekuh
- Feuerwehr-Gerätehäuser
- Begleitung Alten- und Pflegeheime
- ...

... to be continued

The bottom of the page features two decorative wavy lines. A red line starts from the left, dips slightly, and then rises towards the right. A blue line starts from the left, rises slightly, and then dips towards the right. They cross each other once.

Bildnachweis: Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, KWL GmbH, Olaf Malzahn, John Garve,
Shutterstock, Ina M. Jacobi , Ziebell + Partner, Archiv



KWL GmbH, Falkenstr. 11, 23564 Lübeck
Telefon: +49 451 - 79888-0, info@luebeck.org



Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, Falkenstr. 11, 23564 Lübeck
Telefon: +49 451-70655-0, info@luebeck.org